

Paneuropäische Damen

Karin Michaelis. Von allen Seiten mehr oder weniger hofiert, saß sie bei der Tagung unter den Delegierten in der ersten Reihe... eine sehr freundliche und bescheidene Frau, entspricht absolut nicht der Vorstellung, die man sich von der Entdeckerin des „gefährlichen Alters“ gemacht hatte!

Diese rundliche Dame, unzertrennlich von ihrer undefinierbaren Kopfbedeckung, Kreuzung von Sportmütze und Kapott (sie trug sie im Spiegelsaal von Schönbrunn im Schimmer hundertfacher Kerzen, bei der Rundfahrt durch den Wiener Wald, bei den Sitzungen), hat sich nach Ueberwindung des „gefährlichen Alters“ auf das Mitleidsproblem geworfen! Als sie bei der „geistigen Tagung“ als erste auf die Rednerbühne gelassen wurde, begann sie über Mitleid mit Greisen, Kindern und Tieren zu philosophieren. Niemand konnte sich erklären, was das eigentlich mit „Paneuropa“ zu tun habe??! Man applaudierte.

Es klang rührend und überzeugend, was die gütige Frau mit ihrer feinen, etwas singenden Stimme vorbrachte... und sie sprach so allerliebstes Deutsch! Man applaudierte stürmisch, als Karin mit der Vivisektion fertig war; aus welchen Urgründen diese Begeisterung kam, wurde erst durchsichtig, als ihr Nachfolger, Emil Ludwig, voller Anerkennung die „Kürze“ seiner hochverehrten Vorrednerin lobte!

Hoffen wir, daß bei der paneuropäischen Union ein Sekretariat für oder vielmehr gegen Menschen- und Tierquälerei errichtet werden wird; die erlösten Kreaturen haben es dann der blonden Karin aus dem „kleinen“ Dänemark zu danken, welcher Mitleid als das Wichtigste in Paneuropa erscheint!

Anita Augspurg trug schon einen „Bubenkopf“, als noch keine andere Frau daran dachte, gründete eine „internationale Frauenliga“, als die Ehemänner der pazifistischen Frauen sich noch in den Schützengräben gegenüberstanden! Ist ungemein klug, sie weiß ganz genau die Grenzen zu ziehen zwischen männlicher und weiblicher Einstellung zu Paneuropa. Sie stellt fest: der Mann will Macht, Herrschaft, Freiheit, er grübelt, er überwindet. Die Frau will Recht, Schutz, Selbstbestimmung, sie erschaut, sie überzeugt. Daß die Eigenschaften des Mannes einer überwundenen Epoche der Menschheitsgeschichte angehören, weiß Anita einwandfrei klarzulegen! Mit ihrer klaren, ruhigen Stimme erklärt sie, daß „Paneuropa“ für die Frauen längst eine Selbstverständlichkeit gewesen sei!

Ida Roland, Gräfin Coudenhove-Kalergi: Frau eines berühmten Mannes und Schauspielerin von größtem Ruf, und vor allem die einzige große Dame auf der Bühne. Sie zeigte sich auf dem großen Empfang in Schloß Schönbrunn im Stilkleid, ganz aus Spitzen, mit Stuartkragen, als Gattin des Präsidenten der paneuropäischen Union; in schwarzer Seide, streng auf Linie gebracht, als Prophetin des geeinigten Europa, als „Clou“ der geistigen Tagung. Sie „spielte“ ausgezeichnet; wie eine Fanfare ließ sie ihre Stimme über das staunende Auditorium: „Stimmen brausen. Immer näher, näher, unaufhaltsam dröhnt der Zukunft Schritt. Brüder, reißt die Brüder mit: unter diesen Sternenhimmel tritt frei und aufrecht hin: der Europäer!“